

Wakenitz: Pflanzenmassen belasten Naturbäder

Das extreme Wachstum wird für Falkenwiese und Marli zum Dauerproblem – Lübeck sieht Betreiber in der Pflicht.

LÜBECK. Dicke grüne Schlieren und Pflanzenteile treiben auf der Wasseroberfläche der Wakenitz – auch in der Nähe der Naturbäder Falkenwiese und Marli. Algen und Wasserpflanzen, wie die invasive Wasserpest, sind dieses Jahr extrem gewuchert. Jetzt schlagen die Naturbäder Lübeck Alarm und klagen die Stadt an. „Wir kommen nicht mehr gegen die Wasserpest an“, sagt Andreas Pawlowski, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Naturbäder Lübeck. Jahreszeitlich bedingt, lösen sich Massen von Pflanzen vom Boden und treiben bei ungünstigen Winden in die Bäder. Rechts und links der Außenstege schwimmen große Pflanzenteppiche, „die in der Sonne vor sich hingären und anfangen zu stinken“, betont der Vorsitzende. Pawlowski ist frustriert: „Es kann nicht sein, dass wir permanent mit der Entsorgung der Pflanzen alleingelassen werden. Das ist doch Aufgabe der Stadt? Die Badegäste finden es inzwischen auch unglaublich, dass sich niemand dafür verantwortlich fühlt.“ Frauke Diederichs (61) ist Stammgast an der Falkenwiese. Sie steht am Beckenrand und fischt mit einer Harke Pflanzenteile aus dem Nichtschwimmerbecken. „Ich finde es furchtbar, dass es so weit kommen musste“, sagt sie. „Das ist doch nicht mehr normal, was wir hier erleben.“ Positiv sieht sie, dass die Badegäste gemeinsam aktiv werden. „Viele sammeln beim Schwimmen Pflanzen aus dem Wasser“, berichtet sie. Grundsätzlich wünscht sie sich, dass mehr Ursachenforschung betrieben wird und Maßnahmen vorangetrieben werden. „Man könnte beispielsweise Green-Kajaks zum Einsammeln der Pflanzenreste nutzen“, schlägt die Lübeckerin vor. Derzeit wird damit

ausschließlich Müll gesammelt. Je nach Wetterlage ist die Pflanzenmenge in den Becken immens. „Wenn der Wind ungünstig steht, kommen 20 Schubkarren zusammen“, sagt Stefan Borchardt vom Naturbad Falkenwiese. Derzeit fährt er das Grün auf den Kompost im Schulgarten. „Im Naturbad Marli holt der Bereich Stadtgrün immerhin die Pflanzen ab, die neben den Müllcontainern liegen“, sagt Pawlowski. Der Ärger an der Falkenwiese und auf Marli ist ein Symptom für ein größeres Problem: Der Wakenitz geht es schlecht. Pflanzen wie die Schmalblättrige Wasserpest und Krauses Laichkraut wachsen jedes Frühjahr rasant. Teils explosionsartig 70 Zentimeter innerhalb einer Woche. Denn die Wasserpflanzen sind typische Anzeiger für zu viele Nähr- und Schadstoffe im Wasser. Diese Einträge stammen primär aus der Landwirtschaft und der Niederschlagsentwässerung, was zu einem beschleunigten Wachstum (Eutrophierung) führt. Die Stadt hat inzwischen ein Sanierungskonzept erarbeitet, das von Umweltpolitikern und Naturschützern begrüßt wird.



Reste von Wasserpflanzen im und rund um das Naturbad Falkenwiese an der Wakenitz. Die invasive Wasserpest treibt jetzt massenhaft in die Becken. Foto: HFR



Stefan Borchardt schaufelt im Naturbad Falkenwiese Pflanzenreste in eine Schubkarre. Steht der Wind ungünstig, sind es bis zu 20 Schubkarren am Tag. Foto: Cosima Künzel

Erschwerend kommt hinzu, dass die Wakenitz aufgestaut wurde. Nährstoffe sammeln sich in dieser Senke und das Aufstauen fördert die Verlandung. Die Folgen sind gravierend. Laut Naturschützern schwindet die Artenvielfalt massiv: Singvögel, Muscheln, Schnecken und Kleinfische wie der Bitterling verschwinden, da unter anderem

das Wasserschilf als Lebensraum zurückgeht. Die Hansestadt Lübeck weist die Kritik aus den Naturbädern zurück und sieht die Einrichtungen selbst in der Pflicht. Massive Pflanzenansammlungen seien ein „jahreszeitlich typisches Phänomen eines naturnahen Fließgewässers“, teilt Hansjörg Wittern, stellvertretender Pressesprecher, mit. Die Wasserpest profitiere von viel Sonne und Nährstoffen. Wind und Strömung würden die abgelösten Gewächse dann unweigerlich in die Badebereiche treiben, heißt es. Einer Beseitigung durch die Kommune erteilt die Stadt eine ganz klare Absage. „Die Unterhaltung und Pflege der eigentlichen Badebereiche obliegt grundsätzlich den jeweiligen Betreibern im Rahmen ihres Badebetriebes“, erklärt Wittern. „Eine allgemeine Verpflichtung der Hansestadt Lübeck, angeschwemmte Wasserpflanzen aus den Badebereichen zu besei-

tigen, besteht nicht.“ Die Verwaltung betont zudem den Charakter der Anlagen: „Anders als in einem künstlich betriebenen Schwimmbecken gehören natürliche Einflüsse wie Wasserpflanzen, Algen, Laub oder andere organische Einträge zum Charakter eines Flussbades.“ Das lasse sich schlicht nicht vermeiden. Zudem verbieten sich laut Stadt drastische Maßnahmen, da die Wakenitz ein geschütztes Gebiet ist. Eine flächendeckende Entfernung der Vegetation sei ökologisch und wasserrechtlich „weder zielführend noch zulässig“. Die Wasserpflanzen seien für das Ökosystem unverzichtbar, da sie Sauerstoff produzierten, die Gewässersohle stabilisieren und Lebensraum bieten. Trotz der Zurückweisung der Zuständigkeit stehe man über die Wasser- und Naturschutzbehörden mit den Bädern im Austausch, um „außergewöhnliche Entwicklungen“ fachlich im Blick zu behalten. **KÜ**



Das Schild von Go Asia hängt schon im Untergeschoss des Haerder-Centers, doch noch ist der asiatische Supermarkt nicht eingezogen. Foto: Helge von Schwartz

Go Asia kommt ins Haerder-Center

LÜBECK. Ein Hauch von Asien soll künftig durch das Lübecker Haerder-Center wehen. Die Unternehmenskette Go Asia hat angekündigt, einen Supermarkt im Untergeschoss des Centers zu eröffnen. Das Geschäft wird der erste Go-Asia-Markt in der Hansestadt sein. Und er wird von vielen Lübeckern offenbar schon sehnsüchtig erwartet – wie in den sozialen Medien deutlich wird. Die Kunden erwarten ein großes Sortiment asiatischer Lebensmittel sowie Spezialitäten aus Ländern wie China, Japan oder Korea. Dazu asiatisches Gemüse, exotisches Obst und Non-Food-Artikel wie Porzellanwaren oder Kochutensilien. Die Mischung kommt an – vor allem bei jüngeren Menschen. Das Unternehmen, das in Berlin ansässig ist, setzt auf den Trend zur gesunden Ernährung. Zudem ist Go Asia sehr aktiv in sozialen Netzwerken wie TikTok. 70 Filialen betreibt das Unternehmen nach eigenen Angaben mittlerweile in Deutschland. Nicht selten werden die Märkte bei der Neueröffnung von neugierigen Kunden gestürmt. Ob das auch in Lübeck passieren wird? Genaue Angaben zum Eröffnungstermin will Go Asia

noch nicht machen. „Die Eröffnung unseres neuen Marktes ist für das 3. bis 4. Quartal 2026 geplant“, sagt eine Unternehmenssprecherin auf Nachfrage der Lübecker Nachrichten. Im Untergeschoss des Lübecker Haerder-Centers klebt schon Werbung an dem Ladengeschäft, in das Go Asia demnächst einziehen möchte. „Wichtig ist uns, dass unsere Kunden unsere Märkte bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder fußläufig erreichen können“, erklärt die Sprecherin die Wahl des Standortes. „Zusätzlich hat uns auch die bestehende Mieterstruktur im Center überzeugt, die sehr gut zu unserem Konzept und unserer Zielgruppe passt.“ 680 Quadratmeter groß wird der neue Laden sein. Rund 20 Mitarbeitende werden dann dort arbeiten – pro Schicht seien acht bis neun Menschen im Laden im Einsatz. Zu Eröffnung plant Go Asia bereits verschiedene Aktionen. Bis dahin bleibt den Lübeckern und Lübeckern erst einmal nur der Blick auf die Schaufensterwerbung. Spätestens Ende 2026 soll dann fernöstliches Flair zum Einkaufsbummel dazugehören. **OP**

Neu in Lübeck: Café und Cocktailbar in einem

Nune Galstyan und ihr Mann Arsen Jesakian haben das Lokal Prestige in der Krempelsdorfer Allee eröffnet.

LÜBECK. Lübeck hat ein neues Frühstückscafé – und eine neue Cocktailbar. Beides vereint ein Ehepaar in einem Lokal namens Prestige. Den anspruchsvollen Namen hat es nicht von ungefähr gewählt. In der Krempelsdorfer Allee 2, etwas abseits der Innenstadt, wollen Nune Galstyan und ihr Mann Arsen Jesakian stilvoll auftischen. „Wir verstehen unser Prestige als edle und gemütliche Alternative zur hektischen Innenstadt“, sagt der gebürtige Armenier. Passend dazu servieren sie ein von ihnen entwickeltes Frühstücksmenü mit internationalen Einflüssen. Mit einem stilvollen Interieur mit Loungebereichen sowie einem abendlichen Cocktail- und Snackangebot solle das neue Lokal zu einem besonderen Ort des Genusses werden, sagt Jesakian.

Ein Highlight des Frühstücksangebots ist für das Ehepaar Ajaraiche Khachapuri, ein traditionelles georgisches Teiggericht mit Käse und Ei. Die üppige Spezialität wird von der gelernten Konditorin Mariam Nazaryan in der kleinen Küche des Prestige gezaubert. Angeboten werden auch die tunesische Shakshuka, eine Spezialität aus Zwiebeln, Knoblauch, Pfeffer, roter Paprika, Tomaten, Eiern und Feta, oder das Powerbrot mit reichlichem Belag. Wer es lieber etwas weniger würzig oder deftig mag, kann zwischen Rührei oder Vollkornbrot mit Lachs, Avocado und Balsamico wählen. Um 12 Uhr macht das Lokal eine Pause, ehe es um 17 Uhr als Cocktailbar wieder öffnet. Dann

stehen Fingerfood und Snackplatten im Fokus, etwa Nachos – passend zu Cocktails oder Bier. „Geplant ist, das Angebot künftig um hochwertige Burger zu erweitern“, sagt der Inhaber. Drei Jahre lang hat das Gastro-Ehepaar den einstigen Autoteile-Laden umgestaltet, hat italienisches Marmor verbaut und Teile der Wände typisch venezianisch in feinsten Strukturen bemalen lassen. Die Front des Tresens besteht aus dünnem, Lampenlicht durchlassendem Granit aus den norwegischen Bergen. Das Lokal liegt gezielt abseits des Trubels der Lübecker Innenstadt – „gut erreichbar, ohne typische Innenstadtsituationen wie Parkplatzmangel oder Menschenmassen“, sagt Jesakian. Die Inhaber nennen die Höhe der Investition nicht, sprechen aber von „etlichen Geldmitteln“, die hier verbaut wurden. Innen gibt es 40 Plätze, die Außenterrasse fasst noch einmal zehn Plätze. Geöffnet ist das Prestige montags bis sonntags von 8.30 bis 12 Uhr, donnerstags bis 12.30 Uhr, montags bis donnerstags von 17 bis 23 Uhr, freitags bis samstags von 17 bis 2 Uhr, und am Sonntag von 17 bis 23 Uhr. **JAC**



Laden zum Frühstück mit internationalem Flair: Konditorin Mariam Nazaryan (li.) und Inhaberin Nune Galstyan. Foto: Agentur 54°

KI-KUNST FESTIVAL

KREATIVITÄT TRIFFT ZUKUNFT

10.08. – 22.08.2026

LUV SHOPPING LÜBECK
IM HERZEN DES CENTERS

BILDER GENERIEREN
Eigene KI-Kunstwerke erstellen

MUSIK ERZEUGEN
Deinen Sound mit KI kreieren

KI-ROBOTER ZEICHNEN
Live: Der Roboter zeichnet Bilder

ECHTE KUNST
Ausstellung echter Künstlerinnen und Künstler

LIVE PERFORMANCES
Talente der EMA am Wochenende

Für alle. ZUM MITMACHEN. ZUM STAUNEN.

www.luvshopping.de